

Wechsel im Verein

Nachbarschaft Wetzikon-Seegräben

Der Verein, dessen Motto «Miteinander – Füreinander» lautet und der kostenlos Hilfe in allen Lebenslagen anbietet, hat das Präsidium neu besetzt: Angela Gander, Sozialdiakonin, übernimmt den Vorsitz von Stephan Pfister, Pfarreisozialarbeiter, der den Verein vier Jahre führte. Gleichzeitig gibt sich der Verein eine neue Website.

Vorstandsmitglied Arthur Hächler stellt der neuen Präsidentin Angela Gander sechs Fragen.

Was macht der Verein Nachbarschaft?

Angela Gander: Der Verein mit seinen Freiwilligen will sich dort einsetzen, wo es bisher weder praktische Hilfe noch Dienstleistungen gab. Manchmal fehlen älteren oder handicapierten Menschen einfach ein paar hilfreiche Hände für kleine Unterstützungen im Alltag. Für solche Situationen vermitteln wir kostenlose nachbarschaftliche Dienstleistungen. Die Palette ist lang. Das kann vom Einschrauben einer Glühbirne bis zur Unterstützung beim Einkaufen gehen.

Seit letztem Jahr bieten wir auch einen regelmässigen Besuchsdienst an. Oft verlieren ältere oder kranke Menschen ihre früher selbstverständliche Mobilität, ihre Kontaktmöglichkeiten verringern sich dadurch. Über den Besuchsdienst vermitteln wir ihnen dann regelmässige Besuche von passenden Freiwilligen. Der Verein Nachbarschaft wurde im Jahre 2011 aufgrund des neu entstandenen Alterskonzepts von Wetzikon gegründet. Später ist auch die Gemeinde Seegräben dazu gestossen. Den Initianten war wichtig, mit Freiwilligenarbeit der Vereinsamung der bis ins hohe Alter zu Hause lebenden Bevölkerungsgruppe entgegenzuwirken.

Wer kann um Hilfe bitten?

Es können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Wetzikon und Seegräben melden.

Für die Inhalte von «Wetzikon Spezial» zeichnet die Stadt Wetzikon verantwortlich.



Übergabe des Vorsitzes von Stephan Pfister an Angela Gander. Bild: Arthur Hächler

Wir bieten eine schnelle, unkomplizierte und kostenlose Unterstützung für Menschen, die in irgendeinem Bereich ihres Lebens Hilfe benötigen, Entlastung in schwierigen Lebenssituation brauchen oder für sich oder ihre Angehörigen regelmässige Besuche wünschen.

Wie komme ich zu diesen Dienstleistungen?

Wir haben eine Vermittlungsstelle, die man telefonisch oder per E-Mail kontaktieren kann (Angaben siehe am Schluss). Unsere Vermittlungsperson nimmt dann Kontakt auf. Danach sucht sie aus den Freiwilligen eine Person aus, welche diese Dienstleistung erbringen kann.

Beim Besuchsdienst, wo es um regelmässige Besuche geht, z.B. alle zwei Wochen, findet vor der Vermittlung zuerst ein Abklärungsgespräch statt.

Unsere neue Website informiert im Detail über den Verein und unsere Dienstleistungen.

Was kostet die Hilfe?

Die Dienstleistungen des Vereins Nachbarschaft sind kostenlos und ohne weitergehende Verpflichtungen. Der Verein wird finanziell unterstützt, vor allem durch die Stadt Wetzikon, die Gemeinde Seegräben sowie die Kirchen.

Wer sind die Freiwilligen?

Unsere Freiwilligen sind Menschen unterschiedlichen Alters, die Freude an einer sozialen Tätigkeit haben, verschiedene Kompetenzen und Ressourcen mitbringen und ihren Mitmenschen Zeit verschenken möchten. Wer sich dazu bereit fühlt, kann sich ebenfalls bei unserer Vermittlungsstelle informieren und melden.

Werden die Freiwilligen bezahlt?

Nein, die Freiwilligen werden finanziell nicht entschädigt. Sie

haben aber Anrecht auf eine persönliche Ansprechperson bei uns im Verein und erhalten eine individuelle Einführung, Begleitung und Unterstützung. Auch können sie kostenlos an Weiterbildungsangeboten teilnehmen und sind zu Dankeschön-Anlässen eingeladen.

Kontakt: Verein Nachbarschaft Wetzikon-Seegräben, Angela Gander, Präsidentin, Telefon 079 9636465, E-Mail info@nachbarschaft-wetzikon.ch

www.nachbarschaft-wetzikon.ch

www.nachbarschaft-seegraeben.ch

Vortragsabend

«Ethische Fragestellungen bei der Pflege»

Nächsten Montag, 5. Oktober, referiert von 18 bis 20 Uhr Prof. Dr. Klaus Peter Rippe, Professor für Praktische Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, im Saal des Stadthauses zum Thema «Ethische Fragestellungen bei der Pflege und Betreuung von demenzkranken Menschen».

Menschen mit Demenz sollen so lang wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen dürfen. Der Erhalt ihrer Lebensqualität steht an erster Stelle. Bei der Betreuung und Pflege von Demenzkranken sind Angehörige und Betreuungspersonal jedoch immer

wieder auch vor schwierige ethische Fragen gestellt. Eine davon ist, ob Lügen und Täuschungen erlaubt oder verwerflich sind. Ausgehend von einem praktischen Beispiel erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche ethischen Fragen sich in der Betreuung von Demenzkranken im Alltag ergeben. Im Anschluss findet ein Apéro statt. Der Anlass wird von der Anlaufstelle 60+ der Stadt Wetzikon organisiert und ist kostenlos.

Montag, 5. Oktober, 18 Uhr im Stadthausaal, Bahnhofstrasse 167, Wetzikon